



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt

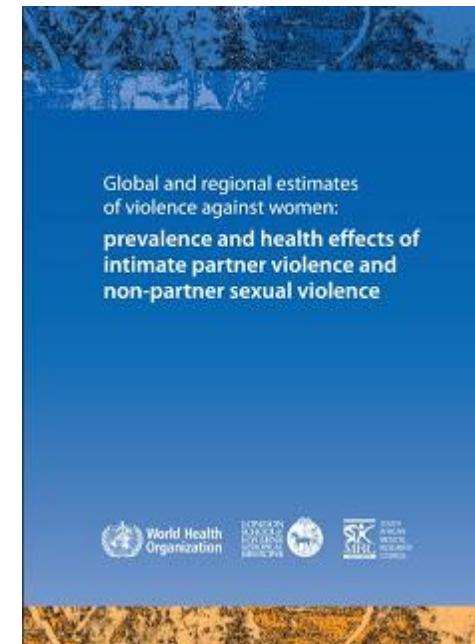
Erkenntnisse zu gesundheitlichen Folgen

World Health Organisation 2013

Hilde Hellbernd
Koordinierungsstelle

WHO Bericht (2013): Globale und regionale Schätzungen zu Gewalt gegen Frauen: Prävalenz und gesundheitliche Folgen von Partnergewalt und sexuelle Gewalt durch Fremde/Bekannte

- Erstmals weltweit wiss. Bericht (Review) zum Ausmaß von körperlicher und sexueller Gewalt und Folgen für physische, sexuelle, reproduktive und psychische Gesundheit
- Gewalt ist ein gravierendes Gesundheitsproblem
- Höhere Verantwortungsübernahme im Gesundheitsbereich erforderlich (WHO Leitlinien)
- *Erstellt: WHO (Reproduk. Gesundheit, Forschung), London School of Hygiene & Tropical Medicine, South African Medical Research Council*



Methodik

Definition

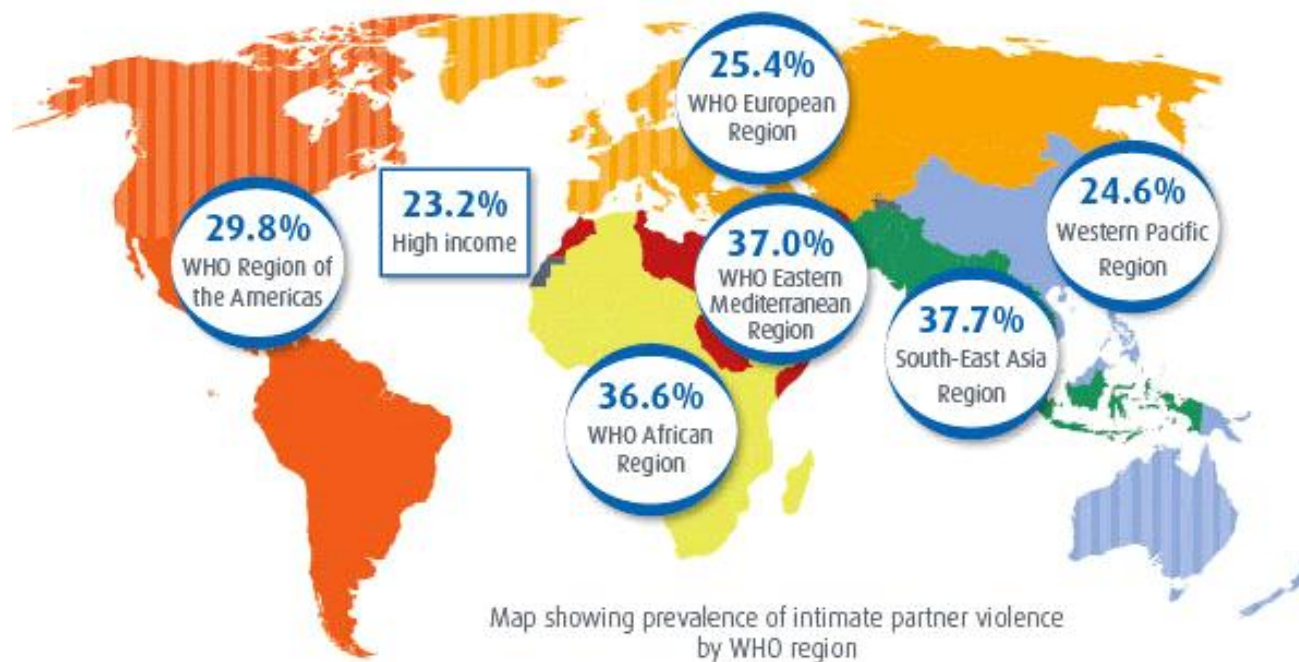
- **Gewalt in der Partnerschaft:**
Eigenangaben über eine oder mehrere Ereignisse körperlicher und/oder sexueller Gewalt durch einen aktuellen oder früheren Partner ab 15 J.
- **Sexuelle Gewalt durch Fremde/Bekannte:**
Zwang zu sexuellen Handlungen durch eine andere Person als den Ehemann/Partner ab 15 J.

Aufbau des Berichts

- **Teil 1 und 2:**
Methodik (*bevölkerungsbezogene repräsentative Studien und prospektive, sorgfältig kontrollierte klinische und epidemiologische Studien, bevölkerungsbezogene Querschnittsstudien*) und Prävalenzen zu Partnerschaftsgewalt und sexuelle Gewalt (*global/regional*)
- **Teil 3 und 4:**
Evidenzbasierte Erkenntnisse zu Gesundheitsfolgen und Handlungsempfehlungen für Gesundheitsversorgung

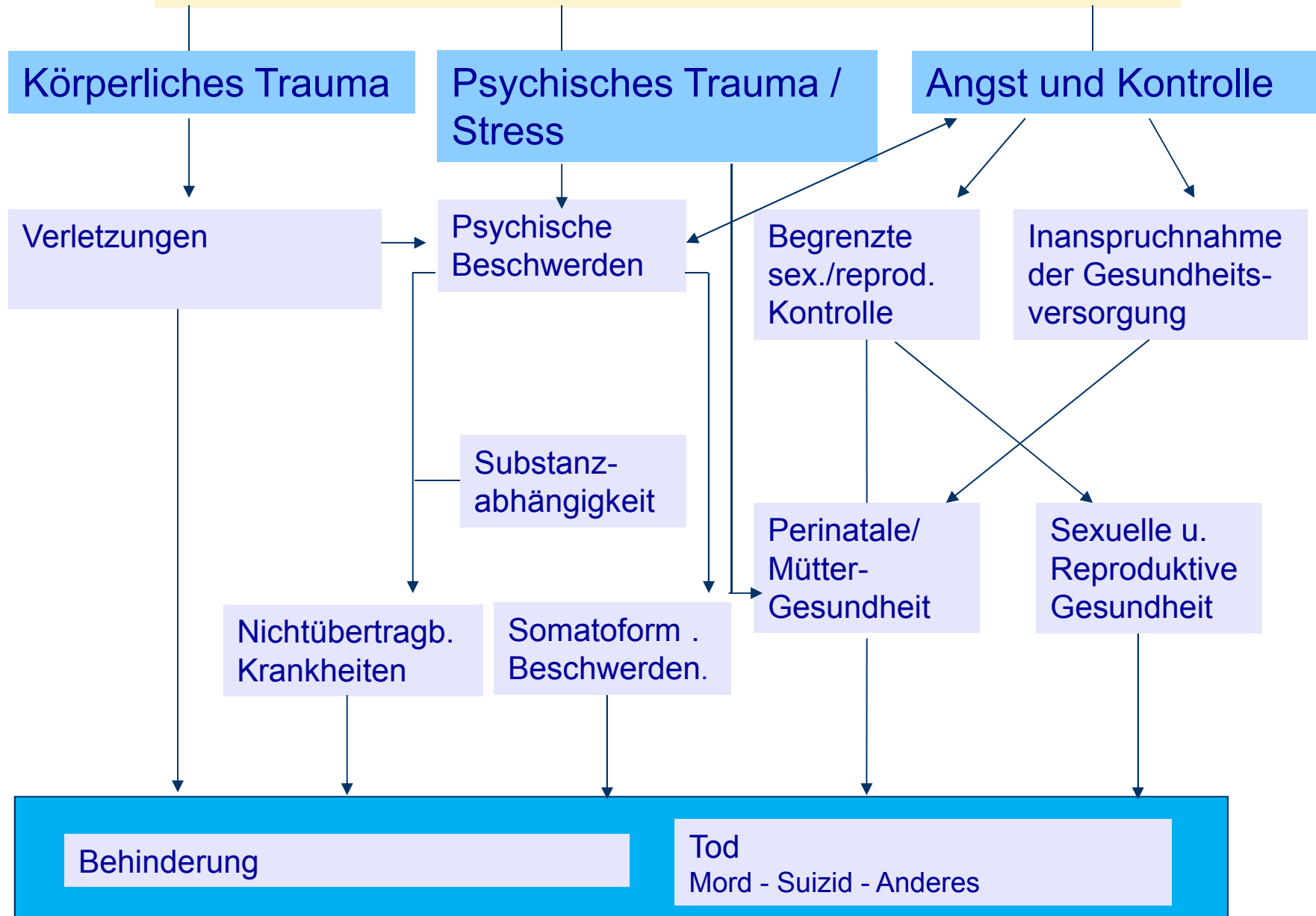
Ausmaß von Gewalt gegen Frauen weltweit

**30% aller Frauen sind
Gewalt in der Partnerschaft ausgesetzt.
7 % aller Frauen erleiden sex. Gewalt durch Fremde/Bekannte.
- 1 von 3 Frauen -**



WHO: Unterschiedlich hohe Prävalenz (15%-71%) verdeutlicht, dass sich Gewalt gegen Frauen verhindern läßt!

Gesundheitsfolgen bei Gewalt in Partnerschaft



Gesundheitliches Risiko – Gewalt in Partnerschaft

Sexuelle, reproduktive, perinatale Gesundheit:

- Geringes Geburtsgewicht
- Frühgeburt
- 2 x häufiger Schwangerschaftsabbruch
- 1,5 x häufigeres HIV Risiko und sex. übertragbarer Krankheiten (STD: Syphilis, Chlamydien/Gonorrhoe)



Psychische Gesundheit

- Fast doppelt so häufig Depression (1,97 OR)
- 1,8 x häufiger Alkoholproblematik
- Suizidversuche

Körperliche Verletzungen

- 42% der Frauen in gewalttätigen Beziehungen werden körperlich verletzt (v.a. Kopf, Nacken, Gesicht)

(WHO 2013)

Gesundheitliches Risiko – Sexuelle Gewalt durch Fremde/Bekannte

Psychische Gesundheit



- 2,6 x häufigere Wahrscheinlichkeit von Depressionen
- Häufigere Angststörungen (auch Posttraumatische Belastungsstörungen und Zwangsstörungen)
- 2,3 x häufigere Wahrscheinlichkeit einer Alkoholabhängigkeit

(WHO 2013)

Schlussfolgerung: Take Action !

WHO:

- Aufgabe für Gesundheitswesen: Stärkere Beachtung, mehr Verantwortungsübernahme, fortgebildete Fachkräfte
- Gewalt gegen Frauen - Menschenrechtsverletzung bedarf gesellschaftlicher Handlungen (57. UN Vereinbarung)

S.I.G.N.A.L.:

- Hoher Bedarf an Unterstützung im Zusammenhang mit Suchtabhängigkeit, Depression, Schwangerschaft und Geburt und HIV/sexuell übertragbare Erkrankungen
- Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Koordinierungs- und Interventionsstelle

Sprengelstr.15

13353 Berlin

Tel. 030 / 275 95 353

Fax 030 / 275 95 366

Email: hellbernd@signal-intervention.de

www.signal-intervention.de



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt